



Kontexte von Pflege- und Hilfsbedürftigen stärken (KOPHIS)

Motivation

Bedingt durch die demographische Entwicklung nimmt die Anzahl der pflege- und hilfsbedürftigen Personen in unserer Gesellschaft stetig zu. Derzeit werden etwa 70 % der als pflegebedürftig eingestuften Menschen durch Angehörige und durch professionelle Pflegekräfte zu Hause gepflegt. Obwohl diese Menschen in jeder Situation auf Hilfe angewiesen sind, existieren gegenwärtig keine zentralen Informationen über hilfsbedürftige Personen. In Extremwetterlagen oder anderen Katastrophensituationen, aber auch bei notwendigen Evakuierungen, z. B. aufgrund von Bombenentschärfungen, stehen Rettungskräfte vor der Frage, welche Personen in der Umgebung Hilfe benötigen und wer die Evakuierung oder Versorgung unterstützen kann.

Ziele und Vorgehen

Daher sollen in diesem Projekt Netzwerke aus Behörden, Pflegeinfrastrukturen, Angehörigen und aktiven zivilgesellschaftlichen Akteuren aufgebaut und gestärkt werden. Hierzu werden die Bedürfnisse der betroffenen bzw. betreuenden Personen ermittelt. Für die geplanten Untersuchungen wird die Stadt Willich als Modellregion herangezogen. In Zusammenarbeit mit Pflegeinfrastrukturen und Behörden entstehen konkrete Konzepte für die Versorgung pflege- und hilfsbedürftiger Personen im Krisenfall. Zur Unterstützung der Vernetzung und der Kommunikation aller Beteiligten wird ein Demonstrator erstellt und im Projekt erprobt. Zum Schutz der Privatsphäre der betroffenen Personen erfolgt eine ethische und rechtliche Begleitung des Vorhabens.

Innovationen und Perspektiven

Die Analyse der Netzwerke und Kommunikationsstrukturen von privat betreuten pflege- und hilfsbedürftigen Personen wird zu neuen Konzepten führen, die die Versorgung auch in Krisen- und Katastrophensituationen sicherstellen. Die Ergebnisse fließen in Handlungsempfehlungen und Sensibilisierungsschulungen für die beteiligten Akteure, insbesondere aus dem Bereich der Pflegeinfrastrukturen und Behörden, ein. Parallel ist die Übertragbarkeit der Konzepte in andere Regionen geplant.



Versorgung pflegebedürftiger Menschen
(Quelle: © Robert Kneschke/Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Erhöhung der Resilienz im Krisen- und Katastrophenfall“

Gesamtzuwendung

2,1 Mio. Euro

Projektlaufzeit

02/2016 - 04/2019

Projektpartner

Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin
Universität Stuttgart
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Freie Universität Berlin
ZTM Bad Kissingen GmbH, Bad Kissingen
Assoziierte Partner:
Landkreistag Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Österreichisches Rotes Kreuz, Wien (Österreich)

Verbundkoordinator

Matthias Max
Deutsches Rotes Kreuz
E-Mail: maxm@drk.de